



Verein Source de Vie Schweiz

Jahresbericht 2024



Gymnastik auf dem Gelände des Centre de formation professionnelle

Verein SOURCE DE VIE SCHWEIZ

www.ong-source-de-vie.ch

Mail: info@ong-source-de-vie.ch

Bankkonto: Raiffeisenbank Aarau-Lenzburg, 5000 Aarau

PC-Konto: 50-2947-4, zugunsten von CH98 8080 8002 4118 5852 6

Lage in Bénin

Die Gesamtsituation in Bénin hat sich im vergangenen Jahr kaum zum Besseren gewendet. Noch immer sind die Grenzen zu Burkina Faso und Niger geschlossen. Und das hat einen Grund: Als in Niger das Militär die Macht ergriff und die Franzosen aus dem Land schickte, schloss der Präsident von Bénin die Grenzen seines Landes. Zugleich stellte er Frankreich Land für eine Militärbasis zur Verfügung, und zwar im Norden nahe der Grenzen zu Niger und Burkina Faso.

Dadurch beunruhigt entschieden diese beiden Staaten ihrerseits, die Übergänge zu Bénin zu schliessen. In der Folge entwickelten sich neue Handels- und Transportwege über Togo und dessen Hafen in Lomé. Bénins grosser Hafen von Cotonou, von dem aus die Sahelstaaten mit Waren versorgt worden waren, verlor an Bedeutung. Damit gingen unzählige Arbeitsmöglichkeiten im informellen Sektor verloren. Die Kaufkraft der Menschen schwindet, die Warenmärkte haben viel weniger Kunden, auch weil der Tourismus eingebrochen ist.



Werbung auf T-Shirt der Fussballmannschaft mit Logo von Source de Vie

Selbstverständlich ist auch Source de Vie von diesen Geschehnissen betroffen. Zusätzlich zu den erwähnten Schwierigkeiten in Bénin hat sich die finanzielle Situation von Source de Vie in der Schweiz verschlechtert, und so musste die Anzahl der Lernenden reduziert werden. Wie bei vielen anderen Hilfswerken sind auch bei uns die

Spenden zurückgegangen. Erst im Laufe des Dezembers wurden wir von erfreulich hohen Spendeneingängen überrascht. – Das Team in Bénin hat mit grossem Einsatz und viel Kreativität die anstehenden Aufgaben gemeistert.

Alain, der Projektleiter, hat wegen schwerer Krankheit und langem Spitalaufenthalt die Leitung seinem Sohn Florent übergeben. Florent arbeitet bereits vier Jahre mit seinem Vater zusammen, ist gut ausgebildet und vorbereitet auf seine Aufgabe. Das ist für uns in der Schweiz eine grosse Beruhigung, und wir wünschen Florent die Kraft und die Weisheit, welche die Leitung der verschiedenen Projekte erfordert.

Private Primarschule Ste. Marie de Gbéhoué

Im Jahr 2024 besuchten 120 Kinder die private Primarschule Ste Marie de Gbéhoué. Sie werden von 13 erfahrenen Lehrkräften (11 Frauen und zwei Männer) sowie dem umsichtigen Direktor gefördert. Ihnen allen ist es wichtig, den Unterricht lebendig zu gestalten, was unter anderem dank der Lernspiele und Instrumente gelingt, welche Heidi Schaffner geschenkt hatte. Einmal

mehr waren die SchülerInnen an der Abschlussprüfung des Schuljahres unter den Besten – was sogar am Radio verkündet wurde. Alain wiederum setzte sich hartnäckig dafür ein, für alle Kinder an der Schule eine Geburtsurkunde zu beschaffen. Ohne dieses Dokument hätten sie keinen Zugang zu weiterführenden Schulen oder anderen Ausbildungsmöglichkeiten.



Sorgfältiger Unterricht führt zu guten Prüfungsergebnissen.



Neu angeschaffte Stickmaschine

Das stattliche Ausbildungszentrum wurde vor zwei Jahren eingeweiht. Neben den Lehrwerkstätten gibt es Büros, eine Bibliothek, Ausstellungs- und Verkaufsräume für die Produkte des Lehrbetriebs sowie Zimmer für Jugendliche aus Dörfern, die vom Ausbildungszentrum zu weit entfernt sind für eine tägliche An- und Rückreise. 2024 wohnten 20 Jugendliche im Internat.

Die Lehrgänge

Folgende Ausbildungen werden im CFP angeboten: SchneiderIn, SchuhmacherIn und StickerIn, dazu Metallberufe wie Fräser, Dreher und Schweißer. Die Werkstatt der Schreiner steht auf dem Gelände der Ferme. Neu ist sie mit einer 380-Volt-Stromleitung erschlossen. Zwei Schreiner bilden hier acht Jugendliche aus, fünf junge Männer und drei junge Frauen.

Im Sommer 2024 haben 86 Jugendliche ihre Ausbildung am CFP mit dem staatlich anerkannten Diplom abgeschlossen.

Schon während der Lehre stellen die Näherinnen Bébékleider, Unterwäsche, Schuluniformen, einfache Kleider, aber auch Haute Couture her. Schuhe, Sandalen und neu auch Taschen der SchuhmacherInnen

ergänzen das Sortiment. Die von den Schweißern entwickelte tragbare, brennstoffsparende Kochstelle aus Metall findet hohen Zuspruch.

Mit dem Verkaufserlös der Produkte konnte ein Teil der Betriebskosten finanziert werden.

Im Herbst hat ein neuer Ausbildungszyklus begonnen, aus Spargründen allerdings mit weniger Lehrlingen.

Nach der Ausbildung

Die Lehrgängerinnen der Schneiderei kehrten bis anhin meist in ihre Herkunftsorte zurück, um dort in ihren kleinen Ateliers andere Jugendliche auszubilden. Im vergangenen Jahr bekamen neu 42 SchneiderInnen eine Anstellung in einer Fabrik für T-Shirts in Cotonou. – Um den Diplomierten den Einstieg ins Berufsleben und in die Selbständigkeit zu erleichtern, erhielten sie bisher von Source de Vie einen Grundstock an Werkzeugen. Einzeln oder in Gruppen produzieren sie für den Eigenbedarf und den lokalen Markt. Für spezielle Aufträge, z.B. kunstvoll bestickte Boubous, dürfen die Ausgebildeten weiterhin Maschinen des Ausbildungszentrums benützen.

Dank des Systems «Tontine» können grössere Anschaffungen finanziert werden. Tontine ist eine in Westafrika



weit verbreitete Form solidarischen Sparens, die auch bei Source de Vie Bénin gepflegt wird. Das Prinzip ist denkbar einfach: Die Mitglieder einer Tontine-Gruppe treffen sich regelmässig, um eine im Voraus abgemachte Geldsumme zusammenzulegen, wobei sämtliche Mitglieder denselben Betrag beisteuern. Am Ende des Treffens kommt alles gesammelte Geld einer der anwesenden Personen zugute, die sich damit eine Anschaffung leisten kann, die sie alleine nicht stemmen könnte. Wer das Geld aus der gemeinsamen Kasse beanspruchen darf, bestimmt eine einvernehmlich festgelegte Reihenfolge. Da normalerweise keine Verträge unter den Beteiligten abgeschlossen werden, ist die wichtigste Voraussetzung für das Gelingen des Systems das gegenseitige Vertrauen.

Bereits im Jahr 2012 haben sich die ersten diplomierten SchneiderInnen von Source de Vie zu einer Tontine zusammengeschlossen, in erster Linie, um Materialien für ihre Arbeit zu kaufen. Aber vielleicht

verhilft das kooperative Sparen auch einmal zum ersehnten Motorrad oder zu einem Stück Land.

Freiplatzaktion

Zehn Jugendliche, die in einem Flüchtlingslager aufgewachsen sind, konnten im Rahmen einer «Freiplatzaktion» aufgenommen werden. Sie erhalten eine kostenlose Ausbildung im CFP, das Essen, sowie Unterkunft im Internat. Sie werden auch schulisch unterstützt. Zudem bekommen sie dank Alains hartnäckigen Bemühungen eine Aufenthaltsbewilligung. Bisher waren sie zwar anerkannte Flüchtlinge des UNHCR, hatten aber weder Rechte noch irgendwelche Zukunftsmöglichkeiten. Mit dem neuen Ausweis ändert sich dies.

Oben: Selbstangefertigte Bauziegel für die Umfassungsmauer sind zum Trocknen ausgelegt.

Unten: Angehende Schneiderinnen und Schneider.



Die Ferme „Paul Meier“

Der biologisch geführte Bauernhof umfasst 15 Hektaren. Er ist zurzeit der wichtigste Pfeiler von Source de Vie Bénin, weil aus seinen Erträgen ca. 80 % der Nahrungsmittel für alle am Projekt Beteiligten produziert werden.

Und so sieht der Speiseplan aus: Am Morgen gibt es Reissuppe mit Zitronengras, mittags die Hauptmahlzeit mit Produkten vom Hof und abends einen Mais- oder Maniokbrei mit Sauce, denn die meisten Schulkinder finden beim Heimkehren nichts Essbares mehr vor. Zudem erhalten alle täglich einen Trank aus Moringa, Artemisia und Kurkuma. Das war und ist sehr wichtig zur Stärkung des Immunsystems als Prävention gegen Malaria und Covid.

40 SchülerInnen eines Lycée Agricole haben 2024 ein dreimonatiges Praktikum auf dem Bauernhof absolviert.

Auf dem vielseitigen Bio-Betrieb werden u.a. Peperoni, Karotten, Spinat, Kohlgewächse, Süsskartoffeln, Mais, Bananen, Zitrusfrüchte angebaut. Überschüsse werden nach Möglichkeit auf dem lokalen Markt verkauft. Florent ist dabei, für verschiedene Agrarerzeugnisse geeignete Methoden zur längeren Haltbarkeit zu entwickeln. Mit Erfolg stellte er im Juli einige davon auf dem grössten Markt in der Stadt Cotonou vor.

Die Verantwortung für die beiden Hauptbereiche, Tierhaltung und Pflanzenanbau, ist aufgeteilt. Bei Bedarf aber helfen alle einander. Eltern, die kein oder nur wenig Schulgeld bezahlen können, arbeiten ebenfalls mit.



Oben: In dieser Küche werden täglich Mahlzeiten für dreihundert Personen hergestellt.

Unten: Tragbare, selbst angefertigte Kochstelle, gefüllt mit Holzkohle

Rechts: Köchin bei der Arbeit



Frauenförderung bei Source de Vie

Sowohl dem Verein Source de Vie Bénin und ihren ProjektleiterInnen wie auch dem Vorstand Source de Vie Schweiz ist die Förderung von Frauen ein grosses Anliegen. Erhalten Mädchen und junge Frauen eine Ausbildung, stärkt dies ihr Selbstbewusstsein sowie ihre beruflichen Chancen – und sehr wichtig: Ihr Beitrag zum Unterhalt der Familie schützt sie besser gegen Zwangsverheiratung.

Ein Überblick

- Von den 13 Lehrkräften im Kindergarten und der Primarschule mit durchschnittlich 120 Kindern sind 11 Frauen, davon unterrichten viele seit den Anfängen an der Schule.

- Seit 2010 sind insgesamt über 250 SchneiderInnen ausgebildet worden.

- Im neuen Ausbildungszentrum (CFP) in Comé werden junge Frauen auch in mechanischen Berufen ausgebildet. In der Schreinerei sind ebenfalls einige Lernende weiblich.

- Vier Frauen kochen auf der Ferme nicht nur das tägliche Essen, sondern stellen auch Palmöl und Seifen her. Zurzeit ist die Seifenproduktion für den Eigengebrauch wichtig.

- Zwanzig Frauen betreiben dank Starthilfe von Source de Vie eine Bäckerei und können dadurch ihre Kinder in die Schule schicken.

- Alle Schulmädchen werden einmal im Jahr von einer Ärztin untersucht und wenn es vom Alter her angezeigt ist, über Verhütungsmassnahmen aufgeklärt.

- 25 Frauen aus verschiedenen Regionen besuchten im CFP einen zweiwöchigen Kurs zur Herstellung von waschbaren Damenbinden aus Stoff. Seither produzieren sie erfolgreich Binden auf eigene Rechnung und bilden selber weitere Frauen aus. Auch im CFP werden in der Schneiderwerkstatt von Lernenden Binden zum Verkauf hergestellt.

Teilnehmerinnen eines Kurses zur Sensibilisierung für Brustkrebs.



Schweiz: Zweite Bilderausstellung

Nach der Ausstellung mit den Bildern aus dem Nachlass von Therese Frei-Wehrli vom Oktober 2022 in Kaiseraugst durften wir in der Cafeteria des Pflegezentrums LINDENFELD in Suhr mit den verbliebenen Werken nochmals eine ansprechende Ausstellung gestalten. Die Vernissage gab uns auch Gelegenheit zur Darstellung von Source de Vie in Wort und Bild.

Das LINDENFELD hat sämtliche Kosten für die Werbung übernommen und uns an der Vernissage einen wunderbaren Apéro spendiert.

Wir danken den Verantwortlichen des LINDENFELDs sehr herzlich für ihre Grosszügigkeit und die entgegenkommende Zusammenarbeit.

Der Erlös aus dem Verkauf der Bilder geht als Spende an Source de Vie. Die noch vorhandenen Bilder sind nun in der Obhut der reformierten Kirchgemeinde Schöffland, der letzten Wohngemeinde von Therese Frei-Wehrli.

Erfolgsrechnung 2024

	2024	2023
ERTRAG		
Spenden, Mitgliederbeiträge	178'561.57	130'880.00
Spenden von Stiftungen	39'500.00	33'500.00
Kirchen, Kollekten, Veranstaltungen	12'351.04	9'724.77
Legate	8'000.00	29'637.50
Erlös Verkauf Bilder	500.00	100.00
TOTAL ERTRAG	238'912.61	203'842.27
AUFWAND		
Allgemeine Projektausgaben Schweiz		
Lohn Projektleiter netto	34'409.40	34'415.40
AHV	5'829.70	5'827.20
AXA BVG	9'530.90	9'508.85
AXA Kranken- und Unfallversicherung	1'608.40	1'700.00
Projektbedingter Aufwand	4'354.44	6'165.43
Ausserordentliches	300.00	842.14
Bankspesen Schweiz	474.82	885.56
Telefonkosten	3'052.28	4'532.68
Büromaterial Schweiz	29.85	239.45
Reisespesen Projektleiter	2'898.75	3'548.16
Druck und Frankaturen	4'004.33	3'446.41
Total Allgemeine Projektausgaben Schweiz	66'492.87	71'111.28
Basisausgaben Bénin für alle Teilprojekte		
Nahrung für Communauté	21'352.95	22'278.00
Hilfe für andere Dörfer	3'097.20	1'280.50
Fahrzeuge: Kauf	--	6'170.00
Fahrzeuge: Unterhalt	--	1'539.00
Grundstücke	--	12'580.00
Allgemein	--	596.45
Elektrisch und Treibstoff	11'760.00	11'290.00
Ausserordentliches	--	7'082.69
Spezielle Aktionen	2'867.70	2'430.00
Budget Überweisung	53'797.60	51'058.24
Total Ausgaben Basis für alle Teilprojekte	92'875.45	116'304.88
Private Primarschule Ste. Marie		
Löhne Lehrkräfte	14'940.00	11'640.00
Gratifikationen Lehrkräfte	1'622.30	2'918.00
Ausserordentliches	6'130.00	--
Bauinvestitionen	--	10'737.80
Schulmaterial	--	119.95
Total Ausgaben Ste. Marie	22'692.30	25'415.75
Ferme Paul Meier		
Löhne Agro-Projekt	19'920.00	16'020.00
Gratifikationen Agro-Projekt	1'842.30	3'849.00
Unterhalt und Betrieb	--	290.00
Bauinvestitionen	16'985.34	--
Total Ausgaben Ferme Paul Meier	38'747.64	20'159.00
Centre de formation professionelle Margrit Dieterle		
Löhne Formation	14'040.00	11'590.00
Gratifikationen Formation	1'432.30	2'353.00
Unterhalt und Betrieb	2'867.40	--
Ausserordentliches	2'971.35	--
Bauinvestitionen	--	7'447.28
Arbeitsmaterial für Schneider	--	15'377.17
Versicherungen	3'650.28	--
Weiteres Schulmaterial und -mobiliar	--	1'487.10
Nähmaschinen	14'922.08	--
Fonds für Arbeitsmaterial	13'427.70	--
Freiplatzaktion	6'834.00	--
Steuern	812.00	--
Total Ausgaben Centre de formation	60'957.11	38'254.55
TOTAL AUFWAND	281'765.37	271'245.46
Aufwandüberschuss	-42'852.76	-67'403.19

Bilanz per 31.12.24

AKTIVEN	31.12.2024	31.12.2023
Kasse	--	109.98
Raiffeisen 117075.02 Vereinskonto	89'096.48	137'948.69
Darlehen Agbanzo Alain	3'968.80	--
Bezahlter Aufwand des Folgejahres (TA)	38'204.53	32'513.90
TOTAL AKTIVEN	131'269.81	170'572.57

PASSIVEN	31.12.2024	31.12.2023
Noch nicht bezahlter Aufwand (TP)	950.00	900.00
Darlehen Dieterle Margrit	3'500.00	--
Vereinskapital	169'672.57	237'075.76
Aufwandüberschuss	-42'852.76	-67'403.19
TOTAL PASSIVEN	131'269.81	170'572.57

Das neue Berufsschulhaus Centre de formation professionnelle Margrit Dieterle



Dank

Trotz aller Schwierigkeiten schauen wir in grosser Dankbarkeit auf das Jahr 2024. Dass Source de Vie auch in dieser von Nöten und Kriegen geschüttelten Zeit Bestand gehabt hat, verdankt das Werk Ihnen, liebe SpenderInnen sowie verschiedenen Institutionen. Wir sind überzeugt, dass von Anfang an ein Segen auf diesem Projekt liegt. Immer wieder durften wir erfahren, dass im richtigen Augenblick eine Not gelindert werden konnte. Diese Erlebnisse stärken das Vertrauen, dass Source de Vie überleben wird, aber auch, dass Menschen den Weg zu uns finden werden, um die Zusammenarbeit mit den Freunden in Bénin weiter zu festigen. Diese tun ihr Möglichstes, gerade auch in Richtung Eigenständigkeit, was aber angesichts der desolaten Wirtschaftslage in Bénin noch ein weiter Weg sein wird. Auch in ihrem Namen danken wir Ihnen allen sehr herzlich und hoffen, dass wir miteinander die anstehenden Herausforderungen bewältigen, sodass Source de Vie weiterhin gedeiht.

5036 Oberentfelden, im Februar 2025

M. Dieterle

und die MitautorInnen
Christine Lange, Verena Mahler,
Heidi und Hans Peter Schaffner